

Eine bessere Welt...

... ist möglich – das war die tiefe Überzeugung der Jüdin Etty Hillesum. Mit ihr können wir eine politisch engagierte Mystik und eine mitfühlende Lebenshaltung entdecken.

Ihre Tagebuchaufzeichnungen beinhalten eine tiefe Spiritualität und eine Ethik des Mitgefühls, der Achtsamkeit und des Lachens, die unsere Begrenzungen anerkennt und unsere Potenziale wertschätzt. Eine Kraftspenderin und Mutmacherin in unseren Krisenzeiten! Es tut gut sie kennenzulernen.

„Das Leben und das Sterben, das Leid und die Freude, die Blasen an meinen wund gelaufenen Füßen und der Jasmin hinterm Haus, die Verfolgungen, die zahllosen Grausamkeiten – all das ist in mir wie ein einziges starkes Ganzes, und ich beginne immer mehr zu begreifen, wie alles zusammenhängt, ohne es bislang jemandem erklären zu können. Ich möchte lange leben, um es später doch noch einmal erklären zu können, und wenn mir das nicht vergönnt ist, nun, dann wird ein anderer mein Leben von dort an weiterleben, wo das meine unterbrochen wurde.“

Etty Hillesum

Mystik entdecken und das ganze Leben umarmen

„Das ist eigentlich unsere einzige moralische Aufgabe: In sich selbst große Flächen urbar machen für die Ruhe, für immer mehr Ruhe, so daß man diese Ruhe wieder auf andere ausstrahlen kann. Und je mehr Ruhe in den Menschen ist, desto ruhiger wird es auch in dieser aufgeregten Welt.“

„Ich bin schon tausend Tode in tausend Konzentrationslagern gestorben. Ich weiß über alles Bescheid und neue Nachrichten beunruhigen mich nicht mehr. Auf eine oder andere Art ist mir das alles bewusst. Und doch finde ich das Leben schön und sinnvoll. Jede einzelne Minute.“

„Ich will dir helfen, Gott, daß du mich nicht verläßt, aber ich kann mich von vornherein für nichts verbürgen. Nur dies eine wird mit immer deutlicher: dass du uns nicht helfen kannst, sondern daß wir dir helfen müssen, und dadurch helfen wir uns letzten Endes selbst. Es ist das einzige, auf das es ankommt: ein Stück von dir in uns selbst zu retten, Gott. Und vielleicht können wir mithelfen, dich in den gequälten Herzen der anderen Menschen auferstehen zu lassen ... Und mit fast jedem Herzschlag wird mir klarer, daß du uns nicht helfen kannst, sondern daß wir dir helfen müssen und deinen Wohnsitz in unserem Inneren bis zum Letzten verteidigen müssen.“

„Man muß mit sich selbst leben, als lebte man mit einem ganzen Volk von Menschen. Und an sich selbst lernt man dann alle gute und bösen Eigenschaften der Menschen kennen. Und man muß zuerst sich selbst die eigenen schlechten Eigenschaften vergeben, wenn man den anderen vergeben will. Das ist wohl das Schwierigste, was ein Mensch lernen muß ...“

Etty Hillesum



Mitfühlend sein – politische Mystik entdecken



Foto: privat

ETTY HILLESUM

Friedensmeditation in Hofheim

Freitag, 04.03.2022 – Sonntag, 06.03.2022

Mitfühlend sein

Etty Hillesum

„Das große Leid überall treibt einen dazu, sich zu schämen, dass man sich selbst mit all seinen Stimmungen so ernst nimmt. Aber man muss sich selbst weiterhin ernst nehmen, man muss selbst im Mittelpunkt bleiben und versuchen, mit allem, was in der Welt geschieht, fertig zu werden ... und vielleicht findet man die Antwort auf einige dieser Fragen nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere“, schrieb die holländische Jüdin Etty Hillesum (1914–1943) in ihr atemberaubendes Tagebuch. Die Slawistik- und Psychologiestudentin Etty Hillesum begann im März 1941, mitten im Zweiten Weltkrieg und der Judenverfolgung in den besetzten Niederlanden mit Tagebuchaufzeichnungen, die sie bis zu ihrer Deportation nach Auschwitz fortführte. Je mehr ihr äußerer Lebensraum durch Schikanen der Nazis eingeschränkt wurde, um so reicher gedieh ihre mystische Tiefe und Klarheit: innere Lebensbejahung, Feindesliebe, Blick für das Schöne inmitten des Grauens und der Gewalt, Solidarität mit den Leidenden, Freude, Nächstenliebe, Geborgenheit in Gott.

Ihr engagiertes Dasein als junge jüdische Frau kann uns zu einer mitfühlenden Lebensaufgabe inspirieren. Wie können wir uns engagieren für eine Welt, die zärtlicher und gerechter sein wird? Wie können wir uns schützen, um einen gesunden Lebensrhythmus einzuüben? Die Worte, die Etty Hillesum in ihr Tagebuch schrieb, können uns für diese Gratwanderung eine Spur aufzeigen: „Ich ruhe in mir selbst. Und jenes Selbst, das Allertiefste in mir, in dem ich ruhe, nenne ich Gott ... man möchte ein Pflaster auf vielen Wunden sein.“

- Termin:** Fr., 04.03.2022, 18.00 Uhr –
So., 06.03.2022, 13.00 Uhr
- Leitung:** Dr. Thomas Wagner,
Berater, Trainer, Meditationsbegleiter
- Ort:** Franziskanisches Zentrum
für Stille und Begegnung
Kreuzweg 23
65719 Hofheim
Tel.: 06192 / 99 040
- Kosten:** 180,00 € (inkl. Unterkunft und
Verpflegung, Ermäßigung auf Anfrage)
- Veranstalter:** Pax Christi – Diözesanverband
Fulda, Pax Christi Rhein Main –
Regionalverband Limburg – Mainz
Kath. Erwachsenenbildung –
Bildungswerke Frankfurt –
Maintaunus – Hochtaunus
Franziskanisches Zentrum für Stille
und Begegnung; Referat Frieden und
Gerechtigkeit im Bistum Mainz



Foto: privat

Anmeldung

Ich melde mich/ uns für die Friedensmeditation vom **04.03.2022 – 06.03.2022 in Hofheim** verbindlich an:

Vor- und Zuname

Adresse

Telefon

Fax

E-Mail

Datum und Unterschrift

Anmeldung per Post oder per E-Mail:
Franziskanisches Zentrum
für Stille und Begegnung
Kreuzweg 23
65719 Hofheim
Tel.: 06192 / 99 040
E-Mail: info@exerzitienhaus-hofheim.de

